



In die alten Fährzeiten zurückversetzt

Brückenfest auf beiden Seiten der Weser / Bürgermeister Blume: Fluss trennte auch die Denkweisen

Von Ulrich Westermann



Zwischen den beiden alten Fährstellen auf Petershäger und Lahder Weserseite kreuzte eine Pontonfähre des Technischen Hilfswerkes Minden den Fluss. Foto: Ulrich Westermann

PETERSHAGEN

■ **Friedewalde:** DRK, Blutspende, 16 bis 20 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Am Denkmal 4

■ **Lahde:** Bau-, Planungs- und Umweltausschuss, Sitzung, 17 Uhr, Verwaltungsgebäude Bahnhofstraße

IN KÜRZE

Von Warschau nach Danzig mit dem Rad

Petershagen (Wes). Wolfgang Wrenger zeigt heute ab 19 Uhr Lichtbilder im Kursportsaal von Bad Hopfenberg. Im Mittelpunkt steht das Thema „Von Warschau nach Danzig – Mit dem Fahrrad durch Ermeland und Masuren“.

Döhrener Bürger gründen Initiative

Petershagen-Döhren (Wes). Ortsbürgermeister Martin Sölter und die Kulturgemeinschaft richten am Mittwoch, 25. August, 20 Uhr, in der Gaststätte „Zur Gehele“ eine Bürgerversammlung aus. Es geht um die Kreisstraße 3 (Döhrener Straße/Bickbeeren) und weitere aktuelle Themen. Vorgesehen ist, eine Bürgerinitiative ins Leben zu rufen, die sich für den Ausbau der Kreisstraße einsetzt. Als erste Maßnahme soll eine Unterschriftenaktion gestartet werden.

Landfrauen treffen sich

Petershagen-Maaslingen (Wes). Das nächste Treffen der Landfrauen Meßlingen-Maaslingen findet am Mittwoch, 25. August, 19 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus in Maaslingen statt. Auf der Tagesordnung steht der Bauernmarkt in Minden.

Grillnachmittag der Landwirte

Petershagen-Friedewalde (mt/nik). Der Friedewalder Ortsverband des westfälisch-lippischen Landwirtschaftsverbandes veranstaltet am Sonntag, 29. August, ab 11.30 Uhr einen Grillnachmittag. Treffpunkt ist bei Familie Friedrich und Frank Hoppmann, Im Piewitzfeld 6. Für das leibliche Wohl ist wie in gewohnter Weise gesorgt. Der Vorstand bittet um Anmeldung bei Karl-Christian Ebenau, unter Telefon (0 57 04) 14 50 oder E-Mail: christianebenau@t-online.de

ANSPRECHPARTNER

Uwe Vinke
Telefon 0571 / 882 169
eMail lokales@mt-online.de

INTERNET

Berichte der letzten Wochen
www.mt-online.de/petershagen

Petershagen (Wes). Mit einer Pontonfähre des Technischen Hilfswerkes konnten die Lahder und Petershäger sowie zahlreiche Gäste noch einmal erleben, wie es bis vor 40 Jahren war, wenn man von einem Weserufer zum anderen wollte. Seit 1970 gibt es die Brücke.

Zur Einweihung der Flussüberführung vor 40 Jahren feierten am Samstag Jung und Alt an den alten Fährstellen und in unmittelbarer Umgebung ein großes Brückenfest. Für die Verbindung zwischen den beiden Weserseiten sorgte eine Pontonfähre des Technischen Hilfswerkes Minden. 40 Flussüberquerungen wurden sicher vom THW durchgeführt. Insgesamt nutzten 800 Personen das kostenlose Angebot, um sich mit dem 160-PS-Gefährt über die Weser bringen zu lassen.

„Zwischen den beiden Fährstellen ist der Fluss 75 Meter breit. Eine Überfahrt dauert zwei bis fünf Minuten. Häufig legen wir auch noch eine kleine Extratour ein, dann ist der Spaß für unsere Passagiere besonders groß“, berichtete ein THW-Mitarbeiter.

Die Idee zum Brückenfest hatte im Herbst 2009 der frühere Vorsitzende des Lahder Gewerbe- und Verkehrsverein, Dieter Schwier. Organisation und Durchführung hatten Eon Westfalen-Weser und die Stadt Petershagen in Verbindung mit dem heimischen Gewerbe- und Tourismusverband übernommen. Der Energieversorger bot einen Wettbewerb „Energie ohne Grenzen“ aus Allgemeinwissen, Reaktionsvermögen, Pantomie, Bilderrätsel, Geschicklichkeit und sportlicher Fitness. Beide Weserseiten waren mit sechs Teams vertreten. Platz eins be-

legte die Gewehrgruppe des Bürgerbataillons Ilse. Sven Brase, Carl Philip Dörmann, Philipp Meyer, Jan Sören Dörmann und Ricco Rösener erreichten 36 Punkte. Neben dem Startgeld von 100 Euro spendierte Eon der erfolgreichen Mannschaft 1000 Euro. Die Sieger beschlossen, dem Kindergarten Ilse 200 Euro zur Verfügung zu stellen. 900 Euro kommen der Dorfjugend in Ilse zugute.

Ilser Nachwuchs profitiert von klugen Schützen

Jeweils 31 Punkte gab es für die Mannschaften Auf- und Absteiger TuS Döhren, TuS Petershagen-Ovenstätt und 1. Bürgerkompanie Lahde. Dahinter platzierten sich die Jungschützen (Wohlgezielt Frille/29), die Hot Runners (Lauftreff Petershagen/26), die Netzroller (Tischtennisclub Petershagen/Friedewalde/22), die Gruppe Büschings Mühle

(21), das Gartenteam (Verein der Gartenfreunde Lahde/19), der Kanuklub Kenterpreis Windheim (18), der Sozialverband Friedewalde (17) und die Pedalritter (TV Petershagen/15).

In einem anderen, ähnlichen Spiel trafen die Gewehrgruppe des Bürgerbataillons Ilse und das Team von Bürgermeister Dieter Blume aufeinander. Zu seiner Mannschaft gehörten stellvertretende Bürgermeisterin Helga Berg, Ratsmitglied Jürgen Bünemann sowie die 1. Vorsitzenden der Gewerbe- und Verkehrsvereine Petershagen und Lahde, Hermann Wunsch und Dirk Wenzel. Sie siegten mit 49:47. Für das Bürgermeisterteam gab es von Eon 1000 Euro Siebprämie, den die Sieger der Jugendfeuerwehr der Stadt Petershagen spendeten.

Dieter Blume ging auf die Bedeutung der Brücken ein. Die direkte Verbindung zwischen Petershagen und Lahde

sei viele Jahrzehnte nur mithilfe der Weserfähre möglich gewesen. Der Fluss habe die Ortschaften nicht nur räumlich, sondern auch in ihrer Denkweise getrennt. Mit der Weserbrücke sei es gelungen, neue Wege zu erschließen und die Menschen einander näher zu bringen. „Diese Flussüberführung ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit beider Weserseiten und damit unserer gesamten Stadt“, bekräftigte Blume.

60 Bürger radeln auf der Brückentour

An der Fahrradtour „Brücken verbinden“ beteiligten sich 60 Personen. Die Wegstrecke führte über 26 Kilometer vom Alten Amtsgericht in einem großen Bogen bis zur Weser in Höhe des Festplatzes. Unterwegs mussten zahlreiche Brücken (Ösper, Riehebach, Schleusenkanal) überquert werden. Auf einer Wiese in der

Nähe des Petershäger Schlosses präsentierte der Lahder Ortsheimatpfleger Wilhelm Gerdes eine Ausstellung über die Fähr- und Brückengeschichte.

Mit dem Strahl ihrer Wasserwerfer stellten die Feuerwehrleute eine symbolische Verbindung zwischen den beiden Flussufern her. Ebenfalls am Brückenfest beteiligt war die in Frille stationierte Tauchgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Petershagen. Der Gewerbeverein Lahde zeigte in einer Ausstellung Oldtimer-Traktoren und weitere Fahrzeuge. Zwei Heißluftballone starteten am Samstagabend auf einer Weserwiese. Musik zum Abschluss machten Orchester-Sound Petershagen und die Band Soundcheck der Musikschule Petershagen.

Positiv fiel die Bilanz von Evelyn Hotze (Wirtschaftsförderung in der Stadt Petershagen) aus: „Alle unsere Erwartungen sind erfüllt worden“.

Erika Schulz Ehrenmitglied im Landesverband

Kreisfest der Kyffhäuser-Kameradschaften in Gorspen-Vahlsen / Petershagen zahlreich vertreten

Petershagen-Gorspen-Vahlsen (Wes). Die Abordnungen von 16 Kyffhäuser-Kameradschaften trafen sich zum Kreisfest in Gorspen-Vahlsen. Im Mittelpunkt stand Erika Schulz (Lohfeld). Sie wurde zum Ehrenmitglied des Landesverbandes Westfalen-Lippe ernannt.

Die Auszeichnung nahm Landesverbandsvorsitzender Wolfgang Vornholt vor. Das Kreisfest wurde von der KK Gorspen-Vahlsen im Saal des Landgasthauses Langeloh ausgerichtet. Musik machte der Spielmanszug Liekwegen.

Einen Kranz am Ehrenmal auf dem Friedhof legten Erwin Hägermann und Herbert Reinking nieder. Die Feierstunde begann mit dem Einzug der Fahnenträger in den Festsaal. Dort hießen Kreisvorsitzender Stefan Groditzki und der 3. Vorsitzende der KK Gorspen-Vahlsen, Bodo Bicknese, alle willkommen.

Die größte Teilnehmerzahl stellte die Stadt Petershagen, die mit ihren sämtlichen neun Kyffhäuser-Kameradschaften vertreten war. Dazu kamen die Angehörigen der örtlichen Vereine aus Gorspen-Vahlsen. Landesvorsitzender Wolfgang



Mit dem Einzug der Fahnenträger begann das Kyffhäuser-Kreisfest. Foto: Ulrich Westermann

Vornholt betonte, dass in vielen Regionen die Kreisfeste der Vergangenheit angehörten. Der Kyffhäuser-Kreisverband Minden sei eine der wenigen Organisationen, die diese Veranstaltung noch ausrichteten.

Die Festrede hielt Petershagens stellvertretende Bürgermeisterin Helga Berg. Sie wies darauf hin, dass viele Begriffe wie Patriotismus, Vaterland

und Soldatentum heute eine andere Bedeutung hätten als bei der Gründung des Kyffhäuserbundes zur Zeit Friedrich des Großen. „Damals ging es darum, die aus den Kriegen heimkehrenden Soldaten, die Witwen und Waisen der Gefallenen zu unterstützen sowie die Kameradschaft zu pflegen und zu fördern. Die Fortsetzung gab es dann in den Krie-

gereinen, woraus sich die Kameradschaften entwickelt haben“, so Helga Berg.

Zu den Aufgaben in der jüngeren Geschichte gehörten auch Maßnahmen der Alters- und Wohlfahrtspflege und der Jugendhilfe. Als Beispiel nannte sie den Kreisverband Minden, der nach dem Mauerfall im Jahr 1990 ein Behindertenheim für Kinder in Wülfingeroede mit Spenden unterstützt habe. „Es wurde eine Lkw-Ladung mit Geschirr, restaurierten Spielgeräten und vielen Dingen des täglichen Lebens, an denen es dort mangelte, in die ehemalige DDR gebracht.“

Wie viele andere Vereine und Gruppen müsse der Kyffhäuserbund mit Mitgliederschwund und fehlendem Nachwuchs fertig werden. In der Stadt Petershagen existierten neun Kameradschaften, von denen Meßlingen mit 136 Jahren die Spitze der Altersliste bilde. „Heute stehen hauptsächlich das Sportschießen mit Vergleichswettkämpfen, Ausflüge, Kameradschaftspflege und regelmäßige Treffen im Mittelpunkt des Vereinslebens. Dazu kommt oftmals auch die Pflege der Gedenkstätten, die für die dörfliche Gemeinschaft von großer Bedeutung sind“, sagte Berg.

Lesen über die Liebe

Szenische Lesung

Petershagen (mt/sbo). Mitwirkende der Theatergemeinschaft Westfälische Mausefalle präsentieren einen Lese-Liebes-Dialog im gemütlichen Ambiente der Buchhandlung Betz. Das Werk „Gut gegen Nordwind“ von Daniel Glattau ist Stoff der szenischen Lesung, die am Mittwoch, 22. und Donnerstag, 30. September, jeweils um 19.30 Uhr in der Buchhandlung aufgeführt wird.

Zum Inhalt: Emmi Rother möchte ihr Zeitschriften-Abonnement kündigen, doch aufgrund eines Tippfehlers erhält Leo Leike ihre Mail. Höflich weist er sie auf den Irrtum hin, neun Monate später erhält er Weihnachtsgrüße von ihr, denn die Webdesignerin hat seine Adresse versehentlich in ihre Kundendatei aufgenommen – der Beginn einer Korrespondenz von zwei Menschen, die sich virtuell immer näher kommen. Martina Dietrich bzw. Olga Friesen übernehmen in der Interpretation der Mindener Theatergemeinschaft Westfälische Mausefalle den Part der Emmi Rother. Ernst Stahlhut liest Leo Leike.

Karten gibt es ab sofort in der Buchhandlung Betz.